

Corona, Klima und andere Krisen: Wie können wir sicherstellen, dass Wissenschaft und Politik gewinnbringend miteinander kommunizieren?

Gemeinsame Veranstaltung von Population Europe, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Institute for Advanced Sustainability Studies, QuantMig und VULNER

*Welche Wege Wissenschaft und Politik bei der Krisenkommunikation einschlagen könnten – darüber debattieren Expert*innen am Beispiel der Migrationspolitik. Das öffentliche Hearing findet statt am 25. Oktober 2021 (13:00-14:30 MESZ/CEST; online; in englischer Sprache).*

Wie wichtig es ist, dass sich politisches Entscheidungshandeln auf wissenschaftliche Expertise stützt, hat die Corona-Pandemie gezeigt. Auch im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise waren wissenschaftliche Gremien, in Deutschland etwa der Rat für Migration, eine wichtige Stimme. Politik und Gesellschaft brauchen künftig zunehmend wissenschaftliche Beratung. Die Erfahrung zeigt aber: Das Zusammenspiel von Wissenschaft und Politik ist nicht einfach. Die Gründe dafür sind vielfältig; oftmals gelten widersprüchliche Erwartungshaltungen und Arbeitsroutinen als Ursachen.

Um diesen Austausch zu verbessern, ist es wichtig, mehr über die Strukturen und Routinen zu erfahren, wie im politischen Betrieb mit Wissenschaft umgegangen wird. Zentrale Fragen sind: Welche (wissenschaftlichen) Informationsquellen nutzen Entscheidungstragende bei ihrer täglichen Arbeit? Wie verstehen sie die Rolle der wissenschaftlichen Politikberatung und wie wählen sie Expert*innen aus? Welche Rolle spielen journalistische und soziale Medien – auch als Quelle von Desinformation? Welche Strategien zur Verbesserung der evidenzbasierten Politikgestaltung sind sinnvoll, um auf künftige Krisen besser vorbereitet zu sein?

Nach einem *Impulsvortrag* von Birte **Fährnich** (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Freie Universität Berlin) und Ortwin **Renn** (Institute for Advanced Sustainability Studies, Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften) werden diese Fragen am Beispiel der Migrationspolitik mit Expert*innen exemplarisch erörtert.

Es diskutieren: Jakub **Bijak** (Universität Southampton / QuantMig), Katharina **Eisele** (European Parliament Research Services), Amparo **Gonzalez-Ferrer** (Spanish Ministry for Inclusion, Social Security and Migrations), Raffaella Greco **Tonegutti** (Belgium Development Agency), Axel **Kreienbrink** (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge), Luc **Leboeuf** (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung / VULNER), Luca **Lixi** (Europäische Kommission, European External Action Service), Fabian **Lutz** (Europäische Kommission, DG Migration and Home Affairs), Jon **Simmons** (UK Home-Office), Ann **Singleton** (University of Bristol) und Dario **Tarchi** (Europäische Kommission, Joint Research Centre).

Moderation: Daniela **Vono de Vilhena** (Population Europe).

Zur Anmeldung: <https://population-europe.eu/science-policymaking>

Kontakt: Andreas **Edel** (Population Europe): edel@demogr.mpg.de; Ann-Christin **Bolay** (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften): bolay@bbaw.de.

